

Wie Yari den Sieg knapp verpasste

72 Hunde nahmen gestern Sonntag an der 17. Internationalen Ausstellung für Deutsche Schäferhunde teil. Als Organisator trat der regionale Schäferhunde Club Schwyzerland auf und stellte das Clubareal Mösli mit zwei Ringen und einer gemütlichen Festwirtschaft zur Verfügung.

Von Nadja Tratschin

Rothenthurm. – Von Weitem ist das Rauschen eines vorbeiratternden Zuges zu hören. In der idyllisch herbstgetönten Moorlandschaft weiden Kühe. Deren monotonen Geläut beruhigt. Je näher man zum Mösli-Gelände gelangt, desto deutlicher ertönen Hundelaute. Überall bellen, kläffen und jaulen Hunde. Ihre Tonhöhen und Lautstärken unterscheiden sich. Auch die Befehle differieren. Aus der einen Ecke erklingt ein «Basta», aus der anderen ein «Pfui» oder dann «Bei Fuss und Platz». Die einen kommen aus Italien, die andern aus Deutschland, Österreich, Jugoslawien oder der Schweiz. Etwas haben sie gemein: Alle sind reinrassige Deutsche Schäferhunde mit Stammbaum.

Getrennte Testareale

Viele der Hundehalter sind gleichzeitig Züchter oder möchten es gerne werden. Das ist mit ein Grund, warum sie ihre Hunde hier ausstellen und deren Rassenausprägungsmerkmale von den beiden Richtern bewerten lassen. Der Ring 1 ist das Revier der Hündinnen. Dort kritisiert Richter Peter Odermatt. Im Ring 2 laufen nur Rüden, welche Jean Vollenweider beurteilt. «Hündinnen und Rüden müssen wegen ihrem ausgeprägten Geruchssinn getrennt laufen», erklärt Mario Radamonti, Präsident des SC OG Schwyzerland, «nur eine läufige Hündin könnte Unruhe und Ablenkung für die Rüden bedeuten.»

Schritt und Trab im Ring

Felix Holenstein stellt in Rothenthurm acht Hunde aus. Mit der Start-



Auf Trab: Felix Holenstein trabt im Ring 2 mit seinem Hund Yari.

Bilder Nadja Tratschin



Siegerehrung: Mario Radamonti gratuliert den Haltern der Hunde und Hündinnen in der Nachwuchsklasse.

nummer 53 startet er mit seinem Rüde Yari. Yari ist einer der Hunde, der in der Klasse Jugend Rüden läuft. In der Standmusterung misst Richter Odermatt Yaris Risthöhe. Mit 58 Zentimetern entspricht sie der erlaubten Höhe, die bei Rüden bis zu 65 Zentimeter betragen darf. Ebenso überprüft er sein Gebiss, die Anatomie und die Hoden.

Anschliessend tritt Yari, zusammen mit sechs weiteren Rüden, zur Gang-

werksprobe im Ring an. Das ist ein Spektakel. Während Yari und Holenstein im Kreis ihre Runden drehen, abwechslungsweise im Schritt und Trab, werden sie von ihren Begleitern wie alle andern Hunde mit Rufen wie «Hopp Yari» und dem Wasserkessel oder einem Spielball angefeuert und vorwärtsgetrieben. Während des Laufens wird die Klassierung vorgenommen und die Kondition des Hundes geprüft. Ebenso wie sich der Hund



Kriterium der Stammmusterung: Yari muss auf- und ablaufen.

präsentiert, sein Wesen, wozu das Verhalten zählt, die Ausbildung und die gleichmässige Pigmentierung und Zeichnung vom Fell bis zur Augenfarbe. Innerhalb eines Laufs kann sich jeder Hund verbessern oder verschlechtern. Yari beginnt an erster Stelle, rutscht dann auf Platz zwei. Nur knapp verpasst Yari den Sieg. Als Zweiter erhält er von Richter Odermatt mit einem «Sehr gut» die zweitbeste Klassierung.